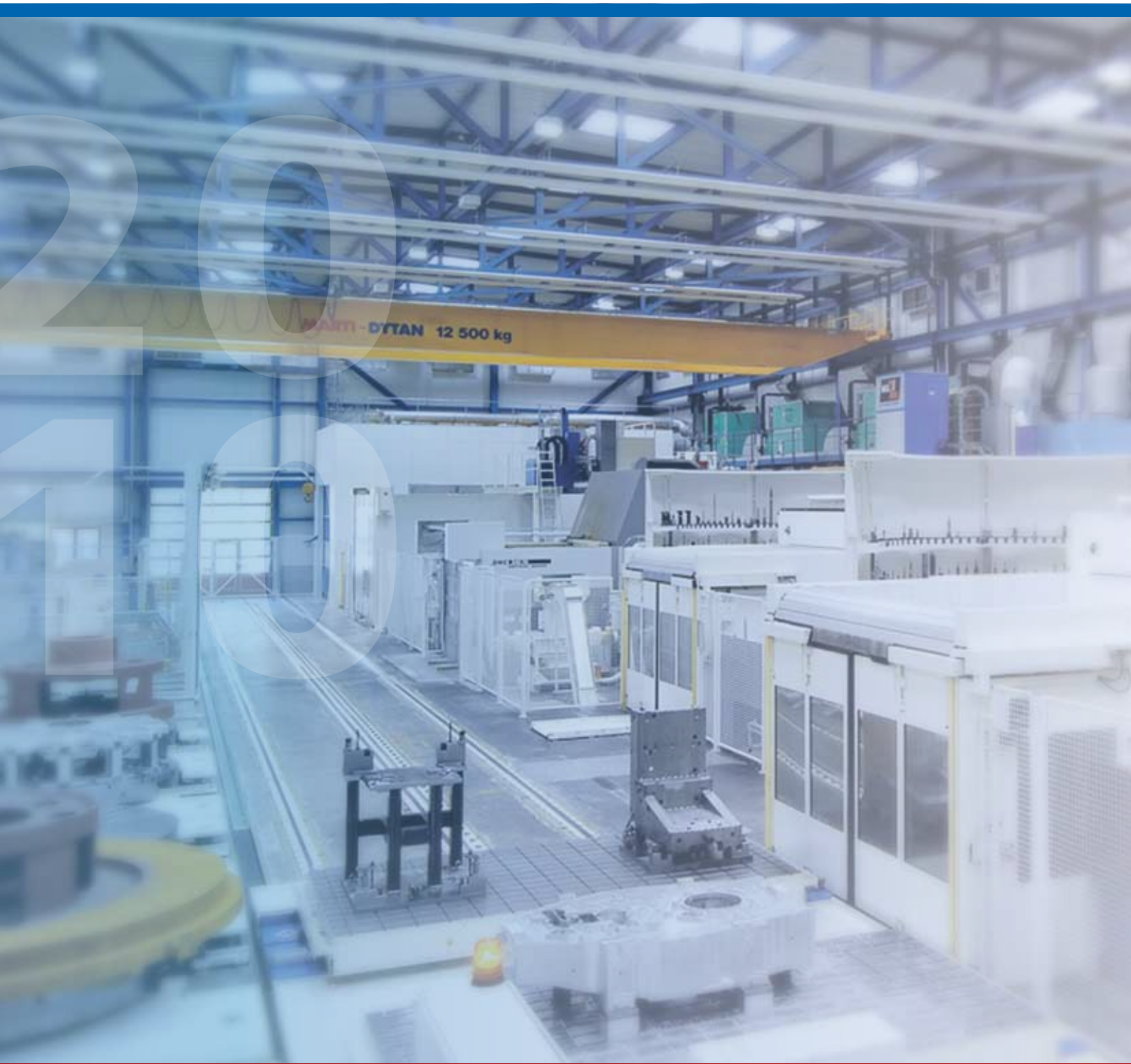


VORSORGE
PRÉVOYANCE
PREVIDENZA

RUAG

2011



Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Das Wichtigste in Kürze | 3 |
| Vorwort | 6 |
| Bilanz | 12 |
| Betriebsrechnung | 14 |
| Grundlagen und Organisation | 16 |
| Aktive Mitglieder und Rentner | 19 |
| Art der Umsetzung des Zwecks | 21 |
| Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit | 22 |
| Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad | 23 |
| Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage | 29 |
| Erläuterung weiterer Positionen aus Bilanz und Betriebsrechnung | 35 |
| Auflagen der Aufsichtsbehörde | 37 |
| Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage | 38 |
| Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 38 |
| Bericht der Kontrollstelle | 39 |

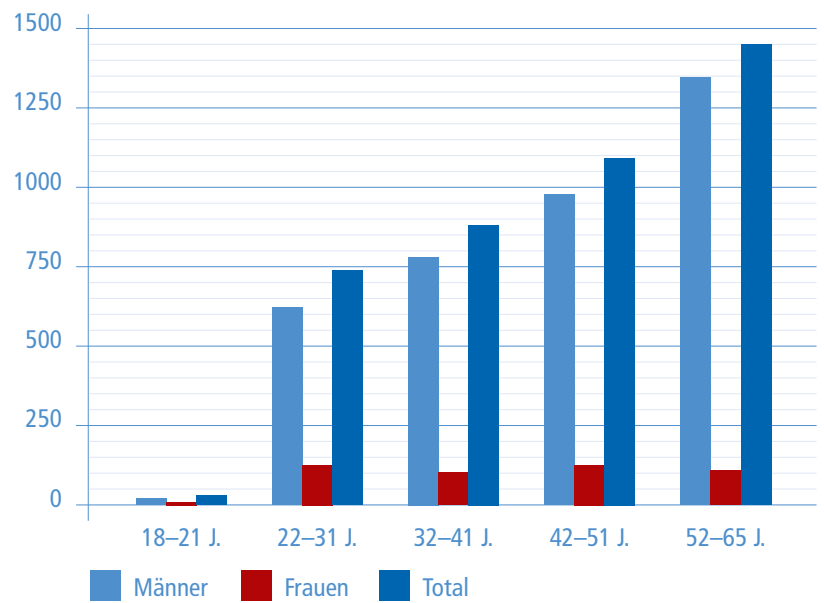
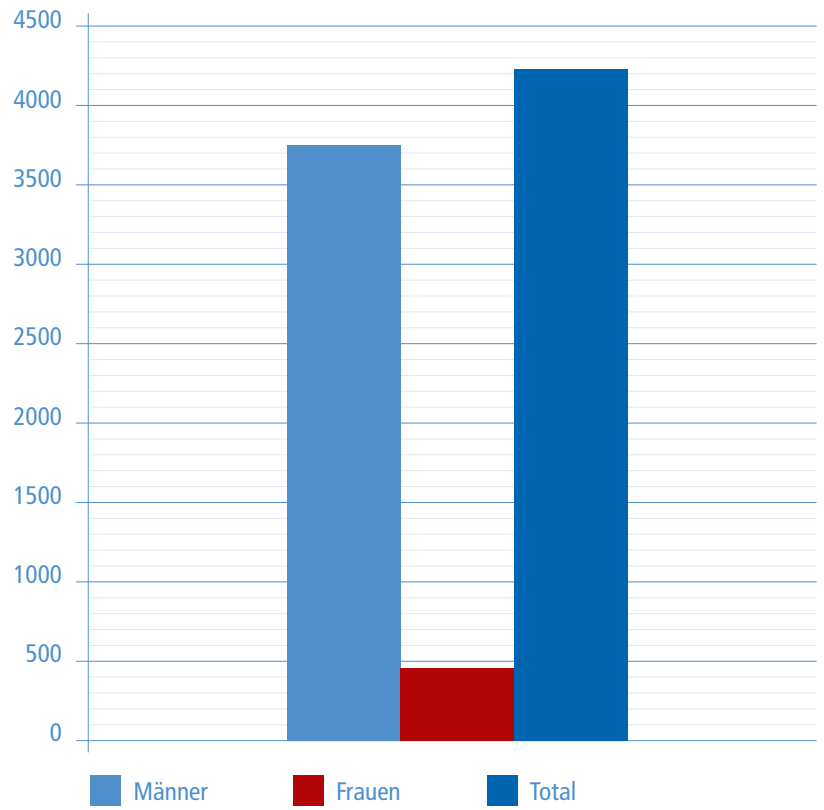
Das Wichtigste in Kürze

| | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|-------------------|-------------------|
| Bilanzsumme | CHF 1'400'482'865 | CHF 1'341'978'098 |
| Wertschwankungsreserve | CHF 43'067'402 | CHF 23'378'054 |
| Gesamtrendite auf Vermögensanlagen | +4.25% | +13.75% |
| Benchmark ¹ als Vergleich | +4.23% | +14.65% |
| Verzinsung Vorsorgekapital | 2.00% | 0.00% |
| BVG-Mindestzinssatz | 2.00% | 2.00% |
| Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 | 103.2% | 101.8% |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 784'911'178 | 734'443'162 |
| Vorsorgekapital Rentner | 488'587'400 | 460'306'400 |
| Reglementarische Beiträge | 46'686'337 | 50'002'180 |
| Anzahl aktive Versicherte | 4'224 | 4'157 |
| Anzahl Rentenbeziehende ² | 1'062 | 971 |
| Total ausbezahlte Renten | 38'783'543 | 37'334'099 |
| Total ausbezahlte Alters-/Todesfallkapitalien | 8'629'546 | 9'140'213 |

1 Vergleichsgrösse für die Beurteilung unserer Vermögensverwalter. Entspricht in der Regel einem anerkannten Index für die betreffende Anlagekategorie, z.B. SMI (Swiss Market Index) für Schweizer Aktien passiv.

2 Neue Rentner seit 1.7.2001; die bis 30.6.2001 in den Rentenstatus übergetretenen Versicherten wurden in der Pensionskasse des Bundes (PKB/Publica) belassen.

Versichertenbestand Aktive



Durchschnittsalter Aktive

| Durchschnittsalter | 2010 | 2009 |
|--------------------|-------------|-------------|
| Männer | 44.5 | 44.7 |
| Frauen | 40.0 | 39.8 |
| Gesamt | 44.0 | 44.2 |

Mutationen

| | 2010 | 2009 |
|--------------------------|--------------|--------------|
| Bestand am 1.1. | 4'157 | 3'991 |
| Eintritte | 556 | 613 |
| Austritte | -382 | -352 |
| Altersrücktritte | -101 | -88 |
| Invaliditätsfälle | -2 | -1 |
| Todesfälle | -4 | -6 |
| Bestand am 31.12. | 4'224 | 4'157 |

VORSORGE RUAG 2010 finanziell weiter gefestigt

Sehr geehrte Damen und Herren

Noch im Jahr 2009 mussten aufgrund der Finanzkrise Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung ergriffen werden. Die Versicherten haben mit der Nullverzinsung ihres Altersguthabens mit 14 Millionen Franken und die RUAG mit der Ausfinanzierung der Deckungslücke im Umlagefonds zur Finanzierung der Überbrückungsrente mit 14.2 Millionen Franken zur finanziellen Gesundung der Pensionskasse beigetragen. Das hat den Deckungsgrad um insgesamt 2.4% verbessert. So konnte auch dank erfreulicher Entwicklung an den Finanzmärkten mit einem Deckungsgrad von 101.8% ins Jahr 2010 gestartet werden. Die Rentenbeziehenden haben ihren Beitrag mit dem Verzicht auf den Teuerungsausgleich geleistet.

Im Jahr 2010 konnte trotz volatilem Markt eine erfreuliche Rendite von 4.25% erwirtschaftet werden, was den Deckungsgrad per Ende 2010 auf 103.2% steigen liess.

2010 – Jahr der Konsolidierung

Die Unterdeckung war also zu Jahresbeginn behoben. Solange die Zielgrösse des Deckungsgrades von 120% nicht erreicht ist, darf sich der Stiftungsrat nicht in falscher Sicherheit wiegen. Zu sehr sind Pensionskassen abhängig vom «dritten Beitragszahler», den an den Finanzmärkten erwirtschafteten Vermögenserträgen. Die Anlagemärkte haben im Berichtsjahr zwar nicht mehr «verrückt» gespielt, aber die Schwankungen waren beträchtlich. Deshalb war es dem Stiftungsrat auch im Jahr 2010 ein grosses Anliegen, die Voraussetzungen für eine weitere Sicherstellung des finanziellen Gleichgewichts zu schaffen. So ist insbesondere darauf geachtet worden, dass keine nicht finanzierten Leistungen ausgerichtet werden und dass die für eine Pensionskasse bedeutenden Parameter versicherungstechnisch korrekt berechnet sind. Zu diesen wichtigen Richtgrössen einer Pensionskasse gehören der technische Zinssatz und der Umwandlungssatz. Bereits per 1. Januar 2009 ist der technische Zinssatz von 4% auf 3.5% gesenkt worden. Per 1. Januar 2011 wurde nun in der Folge der Umwandlungssatz im Alter 65 von 6.8% auf 6.4% gesenkt. Damit ist in einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und nach der Abstimmung zum Mindestumwandlungssatz in politisch aufgeheizter Stimmung ein weiterer Schritt zur Konsolidierung der VORSORGE RUAG getan. Unsere Pensionskasse präsentiert sich finanziell weiter gefestigt und kann ihren reglementarischen Verpflichtungen nach wie vor uneingeschränkt nachkommen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr in unveränderter Zusammensetzung zu vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen getroffen.

Aus- und Weiterbildung

Permanente Aus- und Weiterbildung ist für Stiftungsrat und Geschäftsführung nicht nur gesetzliche Pflicht, sondern hat hohe Priorität. Deshalb ist auch im Jahr 2010 eine Ausbildung durchgeführt worden. Ebenso sind das Personal der VORSORGE RUAG sowie die Mitarbeitenden der Personaldienste der RUAG Schweiz geschult worden. Der Geschäftsführer und sein Stellvertreter orientieren zudem regelmässig an den Personalfachtagungen der RUAG über aktuelle Themen der beruflichen Vorsorge. Weiter werden unter dem Titel «Zukunftsperspektive 57 plus» spezielle Kurse zur Vorbereitung der Pensionierung durchgeführt.

ASIP-Charta und IKS

Es ist ein stetes Anliegen der VORSORGE RUAG, die Prozesse zu optimieren, die Transparenz der Unternehmensführung zu erhöhen und somit die Sicherheit für die Versicherten zu verbessern. Aus diesem Grund hat die VORSORGE RUAG bereits im Jahr 2009 den Beitritt zur ASIP-Charta, zu dem Verhaltenskodex der beruflichen Vorsorge, beschlossen. Damit steht der Stiftungsrat ein für höchste Ansprüche an die fachliche Qualifikation sowie die ethisch-moralische Grundeinstellung. Weiter sind per 1. Januar 2010 das interne Kontrollsystem (IKS) optimiert und entsprechende Grundsätze in Kraft gesetzt worden. Die Zwischenprüfung 2010 der Revisionsstelle hat sich bereits am optimierten IKS orientiert und zu keinerlei Beanstandungen geführt.

Verwaltungskosten

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Aufwand geringfügig um 52'000 CHF (+1.8%) erhöht, ist aber im Verhältnis zum Anlagevermögen leicht zurückgegangen. Gesamthaft belaufen sich die Verwaltungskosten auf rund 2.94 Mio. CHF oder 0.21% des Anlagevermögens (im Vorjahr 0.23%). Sie decken die gesamten Kosten für den allgemeinen Verwaltungsaufwand (0.08% oder 215 CHF pro Kopf) und den Vermögensverwaltungsaufwand (0.13% oder 340 CHF pro Kopf) für sämtliche 5'286 aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden.

Vermögensanlage

Die Finanzmärkte entwickelten sich mehrheitlich positiv. Mit einer Rendite von +4.25% erzielten wir im Jahr 2010 ein den Marktverhältnissen entsprechendes Anlageergebnis (Benchmark +4.23%). Dieses ist in den ersten drei Quartalen überwiegend durch die sinkenden Zinsen sowie durch steigende Aktienmärkte im zweiten Semester zu erklären. Lediglich das 2. Quartal war aufgrund fallender Aktienmärkte mit -2.41% negativ. Während sich die Aktienmärkte im 3. Quartal erholten und ihren Aufwärtstrend im 4. Quartal fortsetzten, entwickelten sich die festverzinslichen Anlagen im letzten Quartal, aufgrund einer leichten Erhöhung des langfristigen Zinsniveaus, negativ. Die anhaltende Schwäche des US-Dollars und des Euro schmälerte die Rendite zusätzlich. Mit der erreichten Rendite haben wir die notwendige Sollrendite von 3.70% zur Verzinsung der Altersguthaben, Rentnerdeckungskapitalien sowie zur Deckung der Verwaltungskosten leicht übertroffen. Somit konnte die Anfang Jahr vorhandene Wertschwankungsreserve von 23.4 Mio. CHF auf 43.1 Mio. CHF erhöht werden. Wir sind jedoch noch weit vom Zielwert von 266.9 Mio. CHF oder 20% des Vorsorgekapitals entfernt.

Anpassung der Umwandlungssätze per 1. Januar 2011

Der Umwandlungssatz legt fest, welcher jährliche Rentenbetrag an einen Rentner auf der Basis seines Altersguthabens lebenslang ausbezahlt wird. Er basiert auf zwei massgeblichen Grössen: der voraussichtlichen durchschnittlichen Lebenserwartung der Rentenbezüger sowie der geschätzten künftig erreichbaren Verzinsung (technischer Zins) des vorhandenen Rentenkapitals.

Auf den 1. Januar 2009 wurde der technische Zinssatz von 4 auf 3.5% reduziert und damit an die langfristig voraussichtlich erreichbare Vermögensrendite angepasst. Wird der technische Zinssatz reduziert, muss der Umwandlungssatz entsprechend gesenkt werden, da sonst für die Pensionskasse technische Verluste entstehen. Der heute geltende BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8% ist nachweislich zu hoch: Einerseits können die dafür notwendigen Renditen auch langfristig nicht erreicht werden. Andererseits werden aber aufgrund der höheren durchschnittlichen Lebenserwartung nicht vollständig finanzierte Altersrenten ausbezahlt. Das führt zu technischen Verlusten, die die aktiven Versicherten zu ihren Lasten finanzieren müssen.

Senkung Umwandlungssatz: kein Leistungsabbau dank flankierenden Massnahmen

Ohne flankierende Massnahmen hat eine Senkung des Umwandlungssatzes unweigerlich Kürzungen der künftigen Neurenten zur Folge (bestehende Renten bleiben unangetastet). Der Stiftungsrat war bemüht, Leistungskürzungen möglichst zu verhindern. Aus diesem Grund hat der Stiftungsrat in eigener Kompetenz entsprechende Rückstellungen in der Höhe von knapp 50 Mio. CHF gebildet. Damit werden die Altersguthaben im Zeitpunkt der Senkung mit einer Einmaleinlage erhöht, um die Folgen der Reduktion des Umwandlungssatzes abzufedern. Nicht allein in der Kompetenz des Stiftungsrates liegt hingegen das zweite Element zum Erhalt des Leistungsziels: die Beitragserhöhung für Versicherte und Arbeitgeber. Die Sozialpartner haben sich im Rahmen der Lohnverhandlungen 2010 geeinigt, mit einer paritätischen Erhöhung der Sparbeiträge, die im Schnitt 0.4% des AHV-Lohnes ausmachen, das Leistungsziel zu erhalten.

Die Senkung des Umwandlungssatzes auf 6.4% mit Alter 65 erfolgt auf den 1. Januar 2011. Damit liegt der künftige Umwandlungssatz zwar unter dem vom Volk an der Volksabstimmung vom März 2010 bestätigten BVG-Mindestumwandlungssatz von 6.8%. Als «umhüllende Kasse» erfüllt die VORSORGE RUAG auch mit reduziertem Umwandlungssatz die gesetzlichen Mindestleistungen des BVG. Sie bietet darüber hinaus noch überobligatorische Leistungen an. Das heisst, die Vorsorgeleistungen fallen grosszügiger aus im Vergleich zu den BVG-Minimalleistungen.

Keine Rententeuerung im Jahr 2011

Bei einem Deckungsgrad von gut 103% sind die gesetzlich und reglementarisch vorgeschriebenen Wertschwankungsreserven noch nicht vollständig vorhanden. Es stehen also keine freien Mittel zur Verfügung und somit fehlt die gesetzliche Voraussetzung, um per 1. Januar 2011 einen Beitrag zum Teuerungsausgleich für die Alters-, Invaliden-, Ehegatten- sowie Kinderrenten leisten zu können.

Seit 2001 sind im Durchschnitt lediglich 2.4% Rendite auf den Vermögensanlagen erwirtschaftet worden. Allein die zur Verzinsung der Rentnerdeckungskapitalien benötigte Rendite beträgt 3.5% (für Alt-Rentner 4%). Zur Deckung der Verwaltungskosten sowie der Kosten für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentnerinnen und Rentner wird sogar eine Rendite von insgesamt 4.4% benötigt.

Verzinsung 2010 und unterjähriger Zinssatz 2011

Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre hat der Stiftungsrat für die Festlegung der Verzinsung die Methode geändert. Im Jahr 2010 wurde der Zinssatz an der Dezembersitzung erstmals nicht mehr für das kommende Jahr im Voraus, sondern für das laufende Jahr festgelegt. Dies hat den Vorteil, dass der Entscheid in Kenntnis der finanziellen Situation und der erzielten Rendite getroffen werden kann. Für die unterjährigen Ereignisse wie Austritte und Pensionierungen ist für das Jahr 2010 ein unterjähriger Zinssatz von 1% festgelegt worden.

Trotz der nach wie vor angespannten Situation auf den Finanzmärkten hat der Stiftungsrat nun nach der Nullverzinsung im Jahr 2009 eine Verzinsung der Altersguthaben 2010 in der Höhe von 2% beschlossen. Für die unterjährigen Ereignisse des Jahres 2011 beträgt der unterjährige Zinssatz wiederum 1%.

Reglementsänderung per 1. Januar 2011

Per 1. Januar 2011 ist das Vorsorgereglement überarbeitet worden. Haupttreiber der Änderungen war die erwähnte Senkung des Umwandlungssatzes per 1. Januar 2011. Zugleich wurde die Gelegenheit genutzt, das Vorsorgereglement aufgrund von Vorgaben des BVG zu aktualisieren und mit Neuerungen im Personalreglement der RUAG zu harmonisieren. Weiter sind einige überholte und nicht mehr zeitgemässe Regelungen gestrichen worden. Hier wird lediglich auf die Anpassung des Renten- und Rücktrittsalter eingegangen:

Das BVG sieht neu vor, dass Pensionskassen in ihren Reglementen Massnahmen für ältere Mitarbeitende vorsehen können, um deren Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern bzw. ihnen die Möglichkeit zu geben, länger im Arbeitsprozess zu verbleiben. Sowohl das BVG wie auch das AHV-Gesetz beziehen sich dabei auf das vollendete 65. Altersjahr für Männer und das vollendete 64. Altersjahr für Frauen.

Neu entspricht auch bei der VORSORGE RUAG das reglementarische Rentenalter dem AHV-Rentenalter: für Männer das vollendete 65. Altersjahr und für Frauen das vollendete 64. Altersjahr. Das Leistungsziel verändert sich jedoch nicht und beträgt im Alter 62 nach wie vor 58.4% des versicherten Lohnes und erhöht sich im Alter 65 bzw. 64 entsprechend.

Ebenfalls dem BVG angepasst wurde die Spannbreite des Altersrücktritts. Dieser ist neu ab Alter 58 möglich. Das Arbeitsverhältnis kann zudem auf Wunsch und mit dem Einverständnis des Arbeitgebers bis zum 70. Altersjahr weitergeführt werden.

Integration der Mitarbeitenden der RUAG Space in die VORSORGE RUAG

Die RUAG Space wurde per 1. Juli 2010 mit der RUAG Schweiz AG fusioniert. In diesem Zusammenhang war auch die berufliche Vorsorge zu vereinheitlichen. Der Stiftungsrat hat sich intensiv mit der Integration der Mitarbeitenden der RUAG Space in die VORSORGE RUAG auseinandergesetzt. Aufgrund der von der Vorsorgeexpertin ausgearbeiteten Unterlagen hat der Stiftungsrat einstimmig den Übertritt der Versicherten und Rentenbeziehenden der bisherigen Pensionskasse der Oerlikon Space AG sowie des Management Pension Plan per 1. Januar 2011 gutgeheissen. Von grösster Bedeutung für den Stiftungsrat war dabei, dass die Rechte der Destinatäre der beiden beteiligten Vorsorgeeinrichtungen nicht beeinträchtigt werden.

Ausblick

Im Jahr 2011 steht die Überarbeitung der Organisationsweisung an. Es geht darum, das aus dem Jahr 2002 stammende Regelwerk auf Vollständigkeit zu überprüfen und notwendige Anpassungen aufgrund der Entwicklungen in der beruflichen Vorsorge gegebenenfalls einzubauen. Ziel ist es, allen Gremien und Organen der VORSORGE RUAG weiterhin Rechtssicherheit zu geben und Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung klar zuzuordnen.

Weiter wird sich der Stiftungsrat intensiv mit den neuen technischen Grundlagen BVG 2010 befassen, um allfälligen Handlungsbedarf für die VORSORGE RUAG zu orten. Immer mit dem Fokus auf eine umsichtige und vorausschauende Vorsorgepolitik, die gute Vorsorgeleistungen erlaubt, ohne Versicherte und Arbeitgeber übermässig zu belasten, und den Rentnerinnen und Rentnern einen finanziell möglichst sorglosen Ruhestand ermöglicht.

Daran wollen sich Stiftungsrat und Geschäftsführung auch künftig messen lassen.



Peter Scherrer
Präsident des Stiftungsrates



Corrado Tedeschi
Geschäftsführer



Jahresrechnung 2010

Bilanz per 31.12.2010

| Bilanz | 31.12.2010 CHF | 31.12.2009 CHF | Index Anhang |
|--|-------------------------|-------------------------|-----------------|
| AKTIVEN | | | |
| Vermögensanlagen | 1'394'973'232.09 | 1'336'707'475.18 | 6.0 |
| Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen | 27'076'137.51 | 50'686'383.16 | 6.8.1 |
| Forderungen | 3'979'477.14 | 3'091'998.00 | 6.8.2 |
| Anlagen beim Arbeitgeber | 469'126.95 | 1'346'570.60 | 6.9.1 |
| Obligationen CHF | 349'630'971.00 | 326'661'625.00 | |
| Obligationen Fremdwährung | 306'163'590.23 | 284'444'407.25 | |
| Aktien Schweiz | 189'457'820.47 | 173'371'025.92 | |
| Aktien Ausland | 198'810'765.47 | 202'537'572.71 | |
| Aktien Emerging Markets | 57'314'434.26 | 44'643'715.29 | |
| Hedge Funds | 38'510'393.47 | 38'131'505.75 | |
| Immobilienkollektivanlagen Schweiz | 157'033'170.00 | 150'298'180.90 | |
| Immobilienkollektivanlagen Ausland | 66'527'345.59 | 61'494'490.60 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 5'509'633.01 | 5'270'623.09 | 7.1 |
| Total Aktiven | 1'400'482'865.10 | 1'341'978'098.27 | |

| Bilanz | 31.12.2010 CHF | 31.12.2009 CHF | Index Anhang |
|---|-------------------------|-------------------------|-----------------|
| PASSIVEN | | | |
| Verbindlichkeiten | 20'792'401.69 | 17'771'253.72 | 7.2 |
| Freizügigkeitsleistungen und Renten | 9'721'553.59 | 8'137'482.74 | |
| Andere Verbindlichkeiten | 11'070'848.10 | 9'633'770.98 | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 433'540.50 | 415'890.50 | 7.3 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | 1'706'442.00 | 654'838.00 | 6.9.2 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 1'334'483'078.51 | 1'299'758'062.00 | |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 784'911'178.51 | 734'443'162.00 | 5.2 |
| Vorsorgekapital Rentner | 488'587'400.00 | 460'306'400.00 | 5.4 |
| Technische Rückstellungen | 60'984'500.00 | 105'008'500.00 | 5.5 |
| Wertschwankungsreserve | 43'067'402.40 | 23'378'054.05 | 6.3 |
| Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung | 0.00 | 0.00 | |
| Stand zu Beginn der Periode | 0.00 | -121'772'622.49 | |
| Ertragsüberschuss | 0.00 | 121'772'622.49 | |
| Total Passiven | 1'400'482'865.10 | 1'341'978'098.27 | |

Betriebsrechnung 1.1.–31.12.2010

| Betriebsrechnung | 2010 CHF | 2009 CHF | Index Anhang |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 52'946'192.70 | 67'245'804.75 | 5.2 |
| Beiträge Arbeitnehmer | 20'152'215.70 | 19'781'492.35 | |
| Beiträge Arbeitgeber | 26'534'120.90 | 30'220'687.40 | |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 5'208'252.10 | 16'588'787.00 | 7.5 |
| Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve | 1'051'604.00 | 654'838.00 | 6.9.2 |
| Eintrittsleistungen | 32'389'630.02 | 35'233'098.89 | 5.2 |
| Freizügigkeitseinlagen | 31'625'090.02 | 34'467'233.89 | |
| Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung | 764'540.00 | 765'865.00 | |
| Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen | 85'335'822.72 | 102'478'903.64 | |
| Reglementarische Leistungen | -47'413'089.00 | -46'474'311.65 | |
| Altersrenten | -35'929'017.00 | -34'468'849.00 | |
| Hinterlassenenrenten | -1'557'534.00 | -1'406'105.00 | |
| Invalidenrenten | -1'296'992.00 | -1'459'145.00 | |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | -7'910'353.55 | -7'430'248.30 | |
| Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität | -719'192.45 | -1'709'964.35 | |
| Austrittsleistungen | -37'032'523.55 | -31'135'053.25 | 5.2 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -29'325'059.55 | -24'537'361.75 | |
| Vorbezüge WEF/Scheidung | -7'707'464.00 | -6'597'691.50 | |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | -84'445'612.55 | -77'609'364.90 | |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven | -35'776'620.51 | -35'238'330.65 | |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte | -36'687'955.41 | -3'978'319.05 | 5.2 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner | -28'281'000.00 | -55'995'600.00 | 5.4 |
| Auflösung/Bildung technische Rückstellungen | 44'024'000.00 | 25'391'000.00 | |
| Verzinsung des Sparkapitals | -13'780'061.10 | -573.60 | 5.2 |
| Auflösung/Bildung von Beitragsreserven | -1'051'604.00 | -654'838.00 | 6.9.2 |
| Versicherungsaufwand | -379'539.25 | -364'074.90 | |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | -379'539.25 | -364'074.90 | 7.2 |
| Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil | -35'265'949.59 | -10'732'866.81 | |

| Betriebsrechnung | 2010 CHF | 2009 CHF | Index Anhang |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------|
| Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage | 56'093'223.87 | 157'024'157.25 | |
| Erfolg Kontokorrente, Geldmarktforderungen | -32'733.08 | -73'004.52 | |
| Zinsertrag Forderungen | 15'898.10 | 34'788.75 | |
| Erfolg aus Obligationen CHF | 12'392'424.67 | 26'370'280.23 | |
| Erfolg aus Obligationen Fremdwährungen | 11'330'029.93 | 1'392'370.87 | |
| Erfolg aus Aktien Schweiz | 11'343'340.57 | 32'418'373.31 | |
| Erfolg aus Aktien Ausland | 2'435'536.39 | 30'221'539.16 | |
| Erfolg aus Aktien Emerging Markets | 4'619'708.07 | 19'727'922.58 | |
| Erfolg aus Hedge Funds | 1'903'344.77 | 3'804'622.07 | |
| Erfolg aus Immobilienkollektivanlage Schweiz | 9'346'054.19 | 26'829'657.31 | |
| Erfolg aus Immobilienkollektivanlage Ausland | 5'039'894.35 | 19'060'466.51 | |
| Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen | -95'870.10 | -113'168.45 | |
| Aufwand der Vermögensverwaltung | -1'801'050.47 | -1'767'419.12 | 6.7.1 |
| Ertrag aus Wertschriftenausleihe | 12'129.53 | 199'051.10 | |
| Zinserfolg Darlehen | -415'483.05 | -1'081'322.55 | 6.7.2 |
| Sonstiger Aufwand | 0.00 | -20'328.10 | |
| Verwaltungsaufwand | -1'137'925.93 | -1'120'285.80 | 7.4 |
| Verwaltungsaufwand | -1'137'925.93 | -1'120'285.80 | |
| Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve | 19'689'348.35 | 145'150'676.54 | |
| Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve | -19'689'348.35 | -23'378'054.05 | 6.3 |
| Ertragsüberschuss | 0.00 | 121'772'622.49 | |

Anhang zur Jahresrechnung

Informationen im Anhang zur Jahresrechnung erklären die Tätigkeit der Pensionskasse und stellen einen Bezug zur tatsächlichen finanziellen Lage her. Zudem werden die Zahlen aus Bilanz und Betriebsrechnung näher erläutert und in einen Gesamtzusammenhang gestellt.

1 Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die VORSORGE RUAG, gegründet als Stiftung mit Sitz in Bern, bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der mit Anschlussvereinbarung angeschlossenen Arbeitgeber der RUAG-Gruppe gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann eine über die BVG-Mindestleistungen hinausgehende Vorsorge betreiben und Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall oder Arbeitslosigkeit erbringen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Ordnungsnummer BE.0798 beim Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern registriert. Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

| Grundlagendokumente | In Kraft seit |
|--|---|
| Stiftungsurkunde | 16.01.2001 |
| Vorsorgereglement | 01.01.2009 Nachtrag Nr. 1, 01.01.2010 |
| Organisationsreglement | 16.01.2001, mit Ergänzungen/Änderungen 20.08.2002, 29.10.2004, 01.09.2006, 01.03.2009 |
| Reglement über die technischen Rückstellungen | 10.12.2010 |
| Wahlreglement für Stiftungsräte | 17.03.2004 |
| Anlagereglement | 01.09.2010 |
| Reglement über die Teilliquidation | 15.06.2007, Inkraftsetzung ASVS 24.08.2007 |

1.4 Paritätisches Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

| Arbeitgebervertreter | Funktion | Amtsdauer |
|----------------------|-----------|-----------|
| Peter Scherrer | Präsident | 2009–2012 |
| Hans Bracher | Mitglied | 2009–2012 |
| Benoît Macherel | Mitglied | 2009–2012 |
| Edgar Walker | Mitglied | 2009–2012 |

Die Arbeitgebervertreter zeichnen kollektiv zu zweien mit einem Arbeitnehmervertreter.

| Arbeitnehmervertreter | Funktion | Amtsdauer |
|-----------------------|---------------|-----------|
| Gustav Bolfig | Vizepräsident | 2009–2012 |
| Hugo Gerber | Mitglied | 2009–2012 |
| Thomas Koch | Mitglied | 2009–2012 |
| Paul Togni | Mitglied | 2009–2012 |

Die Arbeitnehmervertreter zeichnen kollektiv zu zweien mit einem Arbeitgebervertreter.

| Zeichnungsberechtigte | Funktion |
|-----------------------|--------------------------------|
| Corrado Tedeschi | Geschäftsführer |
| Smain Barka | Stv. Geschäftsführer |
| Urs Kiener | Präsident der Anlagekommission |
| Peter Streit | |
| Carmen Schmidhalter | |

Die Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

1.5 Geschäftsführung, Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

| Funktion | Namen |
|--|--|
| Geschäftsführer | Corrado Tedeschi, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter |
| Stv. Geschäftsführer | Smain Barka, Eidg. dipl. Pensionskassenleiter |
| Experte für die berufliche Vorsorge | Deprez Experten AG, Zürich Frau Dr.sc.math. Brigitte Terim |
| Kontrollstelle | PricewaterhouseCoopers AG, Bern |
| Investment Consulting/ Controlling | PPCmetrics AG, Zürich |
| Aufsichtsbehörde | Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern, Ostermundigen, Ordnungs-Nr. BE.0798 |

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

| Unternehmung | Sitz | Anschluss | Anzahl Versicherte | | |
|--------------------------|--------------|------------|--------------------|--------------|-----------|
| | | | 31.12.2010 | 31.12.2009 | +/- |
| RUAG Schweiz AG | Emmen | 01.07.2001 | 2'318 | 2'260 | 58 |
| RUAG Ammotec AG | Thun/Altdorf | 01.01.2004 | 286 | 276 | 10 |
| RUAG Electronics AG | Bern | 01.07.2001 | 637 | 676 | -39 |
| RUAG Holding AG | Bern | 01.07.2001 | 32 | 32 | 0 |
| RUAG Services AG | Thun | 01.07.2005 | 122 | 100 | 22 |
| RUAG Land Systems AG | Thun | 01.07.2001 | 553 | 532 | 21 |
| RUAG Real Estate AG | Bern | 01.01.2002 | 84 | 84 | 0 |
| VORSORGE RUAG | Bern | 01.07.2001 | 5 | 5 | 0 |
| Nitrochemie Wimmis AG | Wimmis | 01.07.2001 | 187 | 192 | -5 |
| Total Versicherte | | | 4'224 | 4'157 | 67 |

2 Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Versicherte

| | Anzahl Versicherte | | |
|---------------------------------|--------------------|--------------|-----------|
| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | +/- |
| Männer | 3'751 | 3'682 | 69 |
| Frauen | 473 | 475 | -2 |
| Total aktive Versicherte | 4'224 | 4'157 | 67 |

2.2 Rentenbezüger

| | Anzahl Rentner | | |
|---------------------------------------|----------------|------------|-----------|
| | 31.12.2010 | 31.12.2009 | +/- |
| Altersrenten | | | |
| Männer | 831 | 746 | 85 |
| - davon mit AHV-Überbrückungsrente | 229 | 266 | |
| - nur AHV-Überbrückungsrente | 3 | 12 | -9 |
| Frauen | 58 | 54 | 4 |
| - davon mit AHV-Überbrückungsrente | 9 | 15 | |
| - nur AHV-Überbrückungsrente | 1 | 3 | -2 |
| Invalidentrenten | | | |
| Männer | 40 | 46 | -6 |
| - davon mit IV-Überbrückungsrente | 6 | 7 | |
| Frauen | 6 | 5 | 1 |
| - davon mit IV-Überbrückungsrente | 2 | 2 | |
| Ehegattenrenten | | | |
| Männer | 1 | 1 | 0 |
| Frauen | 60 | 53 | 7 |
| Kinderrenten | | | |
| Alterskinderrenten | 27 | 20 | 7 |
| Invalidenkinderrenten | 16 | 16 | 0 |
| Waisenrenten | 19 | 15 | 4 |
| Total Rentenbezüger | 1'062 | 971 | 91 |

3 Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Leistungen der Stiftung sind im Vorsorgereglement (gültig ab 1.1.2009) im Detail umschrieben. Übersicht der Leistungen:

| Alter | Tod | Invalidität |
|--------------------------|--|--------------------------------|
| Lebenslange Altersrente | Ehegattenrente bzw. Lebenspartnerrente | Lebenslange Invalidenrente |
| Pensioniertenkinderrente | Waisenrente | Invalidenkinderrente |
| Kapitalabfindung | Todesfallkapital | Temporäre Invalidenzusatzrente |

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Der Vorsorgeplan der vollautonomen und umhüllenden Kasse beruht für die Altersleistungen auf dem Beitragsprimat und für Leistungen infolge Tod und Invalidität auf dem Leistungsprimat (Bi-Primat). Die Beitragssätze entsprechen dem auf den 1.7.2001 in Kraft gesetzten Vorsorgereglement.

Sparbeiträge

| Alter Männer und Frauen | Arbeitnehmer | Arbeitgeber |
|----------------------------|--------------|-------------|
| 22–31 | 5.0% | 5.0% |
| 32–41 | 6.5% | 6.5% |
| 42–51* | 8.0% | 8.0% |
| 52–62/65* | 9.5% | 9.5% |

* Garantie des Beitragssatzes (Vorsorgereglement Anhang 3, Ziffer 10)
für die Jahrgänge 1959 und früher

Für Versicherte mit Geburtsjahr 1959 und älter gilt folgende Regelung:

| Alter Männer und Frauen | Gesamt | Arbeitnehmer | Arbeitgeber | Stiftung |
|----------------------------|--------|--------------|-------------|----------|
| 42–51 | 16% | 7.5% | 8.0% | 0.5% |
| 52–62/65 | 19% | 7.5% | 9.5% | 2.0% |

Risikobeiträge

Die Unternehmungen erbringen zurzeit einen Risikobeitrag von 2% der versicherten Löhne.

Umlagebeiträge

Für ergänzende Leistungen, insbesondere AHV- und IV-Überbrückungsrenten erbringen die Unternehmungen einen Umlagebeitrag von 1% der versicherten Löhne.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

3.3.1 Teuerung auf Renten

Aufgrund der finanziellen Situation hat der Stiftungsrat beschlossen, für 2010 und 2011 keine Teuerung auf den Renten zu gewähren.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag ermittelt durch den Global Custodian
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften (inkl. Anlagefonds und -stiftungen, Obligationen):
Kurswert; festverzinsliche ohne Marchzinsen
- Kollektivanlagen in Immobilien werden zu Marktwerten bewertet
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch die Expertin für die berufliche Vorsorge (vgl. Abschnitt 5)
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: nach finanzökonomischem Ansatz (vgl. Abschnitt 6)

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

In der Berichtsperiode wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

5 Versicherungstechnische Risiken/ Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pensionskasse ist voll autonom. Sie trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selbst, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

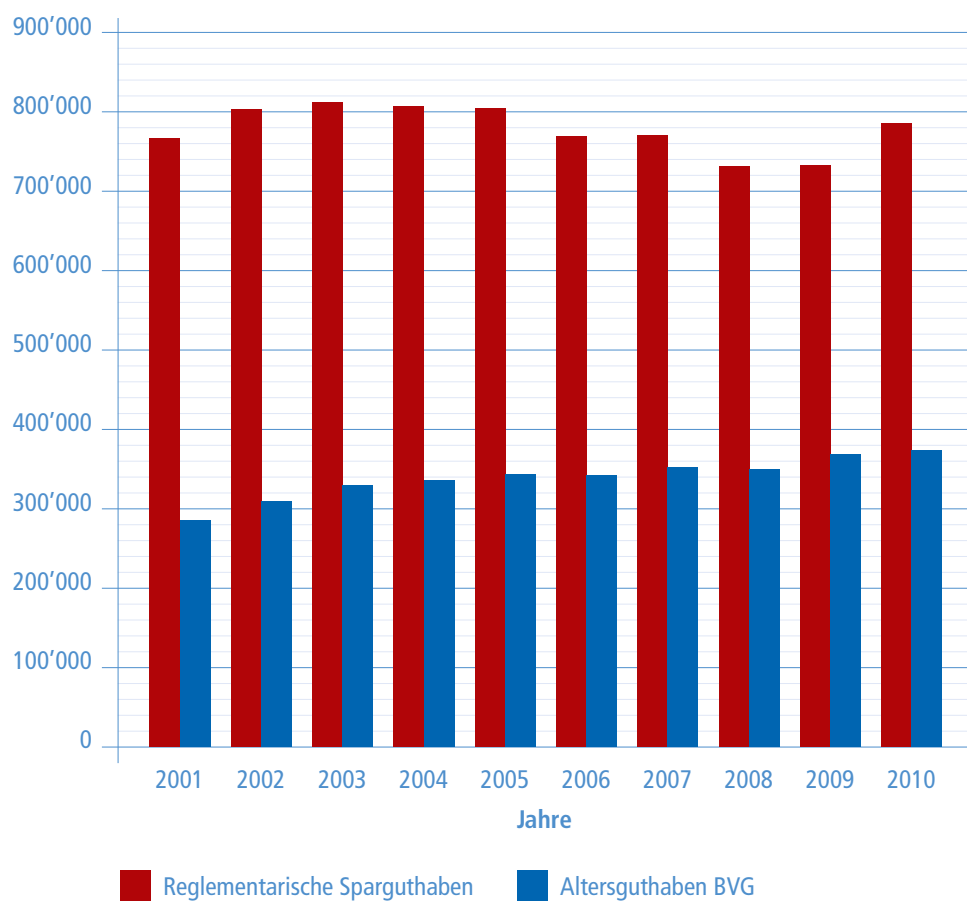
| (in TCHF) | 2010 | 2009 |
|--|----------------|----------------|
| Stand am 1.1. | 734'443 | 730'464 |
| Bildung | | |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer | 20'139 | 19'771 |
| Sparbeiträge Arbeitgeber | 21'649 | 21'322 |
| Subventionsbeiträge Stiftung | 1'581 | 1'615 |
| Eintrittsleistungen | 31'494 | 34'275 |
| Einkäufe Arbeitnehmer | 2'028 | 1'602 |
| Einkäufe Arbeitgeber | 511 | 771 |
| Rückzahlungen WEF | 496 | 572 |
| Rückzahlungen Scheidung | 269 | 194 |
| Aktivierung Sparguthaben IV-Rentner | 0 | 222 |
| Einmaleinlage Senkung Umwandlungssatz | 47'424 | 0 |
| Verzinsung des Sparkapitals ¹ | 13'780 | 0 |
| Technische Beitragsdifferenz | 9 | -6 |
| <i>Brutto-Zunahme</i> | <i>139'381</i> | <i>80'337</i> |
| Auflösung | | |
| Austrittsleistungen | -29'325 | -24'537 |
| Vorbezüge WEF | -3'612 | -5'495 |
| Vorbezüge Scheidung | -4'096 | -1'103 |
| Übertrag Deckungskapital Altersrentner | -41'988 | -35'913 |
| Übertrag Deckungskapital IV-Rentner | -832 | -205 |
| Kapitalleistungen Alter | -7'910 | -7'380 |
| Freigewordene Altersguthaben Todesfälle | -1'028 | -1'576 |
| Nicht beanspruchte Einmaleinlage 2005 | -122 | -149 |
| <i>Brutto-Abnahme</i> | <i>-88'913</i> | <i>-76'358</i> |
| Veränderung | 50'468 | 3'979 |
| Stand am 31.12. | 784'911 | 734'443 |
| Anzahl Sparkonti aktive Versicherte | 4'170 | 4'055 |

¹ Der reglementarische Zinssatz für die Sparguthaben wird jährlich vom Stiftungsrat beschlossen. Der Zinssatz kann vom BVG-Mindestzinssatz abweichen, wobei die Verzinsung der BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzins sichergestellt bleibt (vgl. Abschnitt 5.3). Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr mit 2% verzinst (im Vorjahr kein Zins aufgrund der Unterdeckung per 31.12.2008).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

| (in TCHF) | 2010 | 2009 |
|---|---------|---------|
| Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung) | 376'905 | 367'675 |
| BVG-Mindestzinssatz, vom Bundesrat festgelegt | 2.00% | 2.00% |

Entwicklung der reglementarischen Sparguthaben und der Altersguthaben nach BVG



5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

| (in TCHF) | 2010 | 2009 |
|--|----------------|----------------|
| Stand am 1.1. | 460'306 | 404'311 |
| Bildung | | |
| Übertrag aus Sparkapital | 41'988 | 35'913 |
| Eintrittsleistungen Invalide | 131 | 192 |
| Zins 3.5% | 16'846 | 14'779 |
| Zuweisung aus Risikofonds | 2'261 | 3'029 |
| <i>Bildung Deckungskapital</i> | <i>61'226</i> | <i>53'913</i> |
| Auflösung | | |
| Altersrenten | -27'390 | -24'753 |
| Freiwillige AHV-Überbrückungsrenten | -3'458 | -3'780 |
| Ehegattenrenten | -1'446 | -1'309 |
| Pensioniertenkinderrenten | -171 | -159 |
| Waisenrenten | -111 | -98 |
| Invalidenrenten | -1'122 | -1'310 |
| Invalidenkinderrenten | -68 | -58 |
| Kapitalabfindungen | 0 | -542 |
| Teuerungszulagen | 0 | 0 |
| <i>Auflösung Deckungskapital</i> | <i>-33'767</i> | <i>-32'009</i> |
| Veränderung | 27'459 | 21'904 |
| Anpassung an versicherungs- technisches Deckungskapital | 822 | 34'091 |
| Stand am 31.12.¹ | 488'587 | 460'306 |
| ¹ Barwerte: | 2010 | 2009 |
| Vorsorgekapital Altersrenten | 434'021 | 402'033 |
| Vorsorgekapital freiwillige AHV-Überbrückungsrenten | 6'065 | 6'846 |
| Vorsorgekapital Invalidenrenten | 15'741 | 17'627 |
| Vorsorgekapital AHV-Überbrückungsrenten | 6'028 | 8'825 |
| Vorsorgekapital IV-Überbrückungsrenten | 698 | 858 |
| Laufende Ehegattenrenten | 24'185 | 22'351 |
| Laufende Kinder- und Waisenrenten | 1'850 | 1'766 |
| Total Barwerte | 488'587 | 460'306 |

5.5 Zusammensetzung der technischen Rückstellung

| (in TCHF) | 2010 | 2009 |
|--|---------------|----------------|
| Zunahme Lebenserwartung Aktive | 11'774 | 7'838 |
| Zunahme Lebenserwartung Rentner | 14'295 | 11'116 |
| Reduktion Umwandlungssatz | 0 | 49'355 |
| Risikofonds | 26'616 | 25'000 |
| Beitragssubvention | 7'100 | 7'700 |
| Vorzeitige Altersrenten | 1'200 | 4'000 |
| Total technische Rückstellungen | 60'985 | 105'009 |

Die technischen Rückstellungen decken erkennbare Verpflichtungen, die sich gemäss Art. 44 BVV2 negativ auf die finanzielle Lage auswirken. Sie werden unabhängig von der finanziellen Lage gebildet. Die Höhe der versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen wird vom Experten für berufliche Vorsorge ermittelt und gemäss Rückstellungsreglement gebildet bzw. aufgelöst.

5.6 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

| | 2010 | 2009 |
|--------------------------------------|----------|----------|
| Technische Grundlagen | BVG 2005 | BVG 2005 |
| Technischer Zinssatz | 3.5% | 3.5% |
| Zuschlag für Zunahme Lebenserwartung | 0.5% | 0.5% |

Zurzeit werden die Grundlagen BVG 2005 verwendet. Im Dezember 2010 sind die technischen Grundlagen BVG 2010 erschienen. Der Stiftungsrat wird zusammen mit dem Experten für berufliche Vorsorge die technischen Grundlagen thematisieren. Eine erste Analyse zeigt auf, dass ein Grundlagenwechsel von BVG 2005 zu BVG 2010 per 31. Dezember 2011 mit der aktuellen Rückstellungspolitik finanziert werden könnte.

5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad gibt Auskunft, ob die laufenden und künftigen reglementarischen Verpflichtungen (Leistungen) durch das Vermögen (Aktiven) gedeckt sind. Dies ist der Fall, wenn der Deckungsgrad mindestens 100% beträgt. Liegt der Deckungsgrad unter 100%, so besteht eine Unterdeckung gemäss Art. 44 BVV2. Bei der Feststellung der Unterdeckung ist die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke nicht in jedem Fall unmittelbar gefährdet.

| (in TCHF) | 2010 | 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Total Aktiven (Bilanzsumme) | 1'400'483 | 1'341'978 |
| Verbindlichkeiten | -20'792 | -17'771 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | -434 | -416 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | -1'706 | -655 |
| Vorsorgevermögen netto (Vv) | 1'377'550 | 1'323'136 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk) | 1'334'483 | 1'299'758 |
| Deckungsgrad (Vv in % von Vk) | 103.2% | 101.8% |

5.8 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde von der LCP Libera, Zürich, per 31.12.2008 erstellt. Schlussfolgerungen:

- Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 beträgt 90.4% per 31.12.2008.
- Die technischen Rückstellungen stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung und Auflösung von technischen Rückstellungen. Es konnte keine Wertschwankungsreserve gebildet werden.
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den am 31.12.2008 geltenden gesetzlichen Vorschriften.
- Die von der VORSORGE RUAG getroffenen Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung erfüllen die Anforderungen von Art. 65d BVG. Die Massnahmen sind geeignet, die Unterdeckung innert 4 Jahren zu beheben.

Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird per 31.12.2011 erstellt.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er legt die Organisation sowie Ziele, Grundsätze und Kompetenzen fest und genehmigt die langfristige Anlagestrategie und das Anlagereglement. Er ernennt die Mitglieder und den Präsidenten der Anlagekommission.

| Anlagekommission | Funktion |
|---|---|
| Urs Kiener | Präsident, Finanzchef Konzern |
| Benoît Macherel | Vizepräsident, Mitglied des Stiftungsrats |
| Gustav Bolfig | Mitglied des Stiftungsrats |
| Corrado Tedeschi | Geschäftsführer |
| Alfredo Fusetti | Investment Consultant (ohne Stimmrecht) |
| Smain Barka | Sekretär/Protokoll (ohne Stimmrecht), Stv. Geschäftsführer |
| Anlagereglement | 01.09.2010 |
| Investment Consultant/Controller | PPCmetrics AG, Zürich |
| Global Custodian | Banque Pictet & Cie, Genève |

| Anlagekategorien | Vermögensverwalter |
|------------------------------------|--|
| Obligationen CHF | Credit Suisse AG, Zürich |
| Obligationen Fremdwährung | UBS AG, Zürich |
| Aktien Schweiz | Banque Pictet & Cie, Genf/Zürich UBS AG, Zürich |
| Aktien Ausland | Credit Suisse AG, Zürich State Street Global Advisors AG, Zürich |
| Aktien Ausland Emerging Markets | Comgest S.A., Paris UBS AG, Zürich |
| Immobilien Schweiz | Zürcher Kantonalbank, Zürich |
| Immobilien Ausland | Credit Suisse AG, Zürich |
| Hedge Funds (Fund of Funds) | UBS AG, Zürich Falcon Fund Management (Switzerland) Ltd. (vormals AIG) |
| Verwaltung Geldmarktanlagen | Banque Pictet & Cie, Genf/Zürich |

6.2 Retrozessionen

| Vertraglich geregelt: | |
|------------------------------|--------------------------------|
| Falcon Fund Management AG | Hedge Funds |
| Pictet & Cie | Global Custody |
| UBS AG | Aktien Schweiz Small & Mid Cap |
| UBS AG | Obligationen FW hedged |
| UBS AG | Aktien Emerging Markets |
| Zürcher Kantonalbank | Immobilien Schweiz |

| Nicht vertraglich geregelt: | |
|------------------------------------|-------------------------|
| Comgest S.A. | Aktien Emerging Markets |
| Credit Suisse AG | Obligationen CHF |
| Credit Suisse AG | Aktien Ausland |
| Credit Suisse AG | Immobilien Ausland |
| Pictet & Cie | Aktien Schweiz |
| UBS AG | Hedge Funds |

Alle oben erwähnten Vermögensverwalter bestätigen, dass sie keine Vergütungen im Sinne von Art. 400 Abs. 1 OR erhalten haben, welche sie der Stiftung hätten abliefern müssen.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|--|--------------------|--------------------|
| Stand am 1.1. | 23'378'054 | 0 |
| Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung | 19'689'348 | 23'378'054 |
| Auflösung zugunsten der Betriebsrechnung | 0 | 0 |
| Stand am 31.12. | 43'067'402 | 23'378'054 |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF | 266'896'616 | 259'951'612 |
| Reservedefizit | -223'829'213 | -236'573'558 |
| Vorsorgekapital am 31.12. in CHF | 1'334'483'079 | 1'299'758'062 |
| Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapitals | 3.2% | 1.8% |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapitals | 20.0% | 20.0% |

Die Berechnung der Wertschwankungsreserve erfolgt nach dem finanzökonomischen Ansatz und basiert auf der Asset- und Liability-Analyse 2007 der PPCmetrics AG. Der Zielwert der Wertschwankungsreserve wurde am 14.9.2009 durch den Stiftungsrat von 15% auf 20% des Vorsorgekapitals erhöht und trägt damit den aktuellen Gegebenheiten und Erwartungen Rechnung.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

| Anlagekategorien | Strategie | Taktische Bandbreite | | Stand 31.12.2010 | | Stand 31.12.2009 | |
|--|---------------|----------------------|-------|------------------|---------------|------------------|---------------|
| | | min. | max. | in TCHF | in % | in TCHF | in % |
| | | | | | | | |
| Liquidität | 1.0% | 0.0% | 6.0% | 27'076 | 1.9% | 50'686 | 3.8% |
| Obligationen CHF | 27.0% | 24.0% | 32.0% | 349'631 | 25.0% | 326'662 | 24.3% |
| Obligationen Fremdwährung ¹ | 24.0% | 20.0% | 28.0% | 306'164 | 21.9% | 284'444 | 21.2% |
| Aktien Schweiz | 13.0% | 11.0% | 15.0% | 189'458 | 13.5% | 173'371 | 12.9% |
| Aktien Ausland | 15.0% | 12.0% | 18.0% | 198'811 | 14.2% | 202'538 | 15.1% |
| Aktien Emerging Markets | 3.0% | 1.0% | 5.0% | 57'314 | 4.1% | 44'644 | 3.3% |
| Hedge Funds ¹ | 3.0% | 1.0% | 5.0% | 38'510 | 2.7% | 38'132 | 2.8% |
| Immobilien Schweiz | 10.0% | 8.0% | 12.0% | 157'033 | 11.2% | 150'298 | 11.2% |
| Immobilien Ausland | 4.0% | 3.0% | 5.0% | 66'527 | 4.8% | 61'494 | 4.6% |
| Übrige Aktiven | 0.0% | | | 9'958 | 0.7% | 9'709 | 0.7% |
| Total Aktiven | 100.0% | | | 1'400'483 | 100.0% | 1'341'978 | 100.0% |

¹ abgesichert gegen CHF

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Es bestehen keine offenen derivativen Finanzinstrumente.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die folgenden Vertragspartner führen im Rahmen ihres Mandates in den Kollektivanlagen Securities Lending durch. Die Angabe des Marktwertes ist bei Kollektivanlagen nicht möglich.

| Vertragspartner | Anlagekategorie |
|---|-----------------------------------|
| Credit Suisse AG, Zürich | Immobilien Ausland |
| State Street Global Advisors, Zürich/Boston | Aktien Ausland |
| UBS AG, Zürich | Aktien Emerging Markets |
| UBS AG, Zürich | Aktien Schweiz Small & Mid Cap |

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.7.1 Aufwand der Vermögensverwaltung

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Depotgebühren Global Custodian | 471'699 | 388'750 |
| Gebühren Vermögensverwalter | 1'164'970 | 1'200'037 |
| Gebühren Wertschriftenbuchhaltung | 36'219 | 31'256 |
| Personalaufwand/Anlagekommission | 24'346 | 24'400 |
| Anlage-Experte | 103'817 | 122'976 |
| Total Aufwand der Vermögensverwaltung | 1'801'050 | 1'767'419 |
| Anzahl Mitglieder (Aktive und Rentner) | 5'286 | 5'128 |
| Pro Mitglied | 340.72 | 344.66 |
| In % vom durchschnittl. Vermögen | 0.13% | 0.14% |
| Pro CHF 100'000 Anlagevolumen | 128.60 | 131.70 |

6.7.2 Zinserfolg Darlehen

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|----------------------------------|----------------|------------------|
| Unterstützungskasse RUAG | 52'506 | 153'930 |
| KADERVORSORGE RUAG | 362'977 | 927'392 |
| Total Zinserfolg Darlehen | 415'483 | 1'081'322 |

6.7.3 Rendite- und Performanceübersicht

| | | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
|-------------------------|-------------|--------|--------|---------|--------|--------|
| Obligationen CHF | Rendite | 3.66% | 7.54% | 2.85% | -1.06% | 0.07% |
| | Benchmark | 3.66% | 6.40% | 4.53% | -0.53% | -0.08% |
| | Performance | 0.00% | 1.14% | -1.68% | -0.53% | 0.15% |
| Obligationen FW | Rendite | 3.94% | 1.52% | 0.52% | 1.55% | -2.11% |
| | Benchmark | 2.96% | 0.41% | 7.87% | 2.77% | -1.88% |
| | Performance | 0.98% | 1.11% | -7.35% | -1.22% | -0.23% |
| Aktien Schweiz | Rendite | 6.39% | 24.53% | -34.48% | 0.87% | 20.80% |
| | Benchmark | 4.81% | 23.67% | -34.34% | 0.12% | 20.41% |
| | Performance | 1.58% | 0.86% | -0.14% | 0.75% | 0.39% |
| Aktien Ausland | Rendite | 0.90% | 23.40% | -44.37% | 0.37% | 10.70% |
| | Benchmark | 1.27% | 27.20% | -44.24% | 1.73% | 11.52% |
| | Performance | -0.37% | -3.80% | -0.13% | -1.36% | -0.82% |
| Aktien Emerging Markets | Rendite | 7.00% | 65.00% | -57.85% | 26.06% | 25.05% |
| | Benchmark | 7.47% | 73.87% | -55.98% | 29.64% | 22.80% |
| | Performance | -0.47% | -8.87% | -1.87% | -3.58% | 2.25% |
| Hedge Funds | Rendite | 3.68% | 9.45% | -13.48% | 3.27% | 4.56% |
| | Benchmark | 4.73% | 11.13% | -20.79% | 6.59% | 6.38% |
| | Performance | -1.05% | -1.68% | 7.31% | -3.32% | -1.82% |
| Immobilienfonds Schweiz | Rendite | 6.18% | 20.38% | -1.50% | -2.30% | 4.91% |
| | Benchmark | 6.40% | 20.51% | 0.49% | -3.26% | 3.30% |
| | Performance | -0.22% | -0.13% | -1.99% | 0.96% | 1.61% |
| Immobilienfonds Ausland | Rendite | 7.98% | 33.26% | -36.11% | - | - |
| | Benchmark | 8.41% | 34.28% | -51.48% | - | - |
| | Performance | -0.43% | -1.02% | 15.37% | - | - |
| Gesamt | Rendite | 4.25% | 13.75% | -13.49% | 1.05% | 6.06% |
| | Benchmark | 4.23% | 14.65% | -14.81% | 1.25% | 5.06% |
| | Performance | 0.02% | -0.90% | 1.32% | -0.20% | 1.00% |

6.8 Erläuterungen zu übrigen Vermögensanlagen

6.8.1 Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|--------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Post, Bankkontokorrent | 10'125'792 | 7'763'943 |
| Geldmarktforderungen | 16'950'346 | 42'922'440 |
| Total Flüssige Mittel und GMF | 27'076'138 | 50'686'383 |

6.8.2 Forderungen

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Ausstehende Einkaufsamortisation | 388'962 | 465'675 |
| Übrige Forderungen | 312'214 | 5'802 |
| Verrechnungssteuer und Ausgleichskasse | 3'278'301 | 2'620'521 |
| Total Forderungen | 3'979'477 | 3'091'998 |

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserve

6.9.1 Anlagen beim Arbeitgeber

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|---------------------------------------|----------------|------------------|
| RUAG Schweiz AG, Emmen | 313'786 | 35'267 |
| RUAG Ammotec AG, Altdorf | 0 | 3'000 |
| RUAG Electronics AG, Bern | 0 | 1'134'507 |
| Nitrochemie Wimmis AG, Wimmis | 155'341 | 173'797 |
| Total Anlagen beim Arbeitgeber | 469'127 | 1'346'571 |

Mit Ausnahme der Führung von Debitorenkonti sind gemäss Anlagereglement Anlagen beim Arbeitgeber nicht gestattet. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge sowie die übrigen Forderungen werden in der Regel innert 30 Tagen durch die Arbeitgeber bezahlt.

Im Zeitpunkt der Berichterstattung sind alle offenen Posten beglichen.

6.9.2 Arbeitgeber-Beitragsreserven

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|---|------------------|----------------|
| Stand 1.1. | 654'838 | 0 |
| Einlagen | 1'051'604 | 654'838 |
| Verwendung | 0 | 0 |
| Total Arbeitgeber-Beitragsreserven | 1'706'442 | 654'838 |

Die Unternehmungen der RUAG-Gruppe (ohne Nitrochemie Wimmis AG) haben 0.50% der versicherten Lohnsumme in die Arbeitgeber-Beitragsreserve einbezahlt.

7 Erläuterung weiterer Positionen aus Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|---|------------------|------------------|
| Abgrenzungen Verwaltung | 1'100 | 5'000 |
| Abgrenzungen Vermögensanlagen | 5'508'533 | 5'265'623 |
| Total Aktive Rechnungsabgrenzung | 5'509'633 | 5'270'623 |

7.2 Verbindlichkeiten

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
| Freizügigkeitsleistungen und Renten | 9'721'554 | 8'137'483 |
| Unterstützungskasse RUAG ¹ | 1'287'938 | 1'235'432 |
| KADERVORSORGE RUAG ² | 9'357'380 | 7'949'903 |
| Kreditor Sicherheitsfonds BVG | 379'539 | 364'075 |
| Kreditor Quellensteuer | 3'727 | 20'943 |
| Übrige Kreditoren | 42'263 | 63'418 |
| Total Verbindlichkeiten | 20'792'402 | 17'771'254 |

1 Unterstützungskasse RUAG

Die Unterstützungskasse ist im Vorsorgereglement Anhang 4 geregelt und bezweckt die Unterstützung von in Not geratenen oder bedürftigen Mitarbeitenden und deren direkten Familienangehörigen. Die Unterstützungskasse ist der VORSORGE RUAG angegliedert und wird durch den Stiftungsrat verwaltet.

2 KADERVORSORGE RUAG

Die RUAG-Gruppe hat 2003 eine ausserobligatorische Kaderversicherung für die berufliche Vorsorge, die KADERVORSORGE RUAG, gegründet. Die Abwicklung der Kapitalanlagen wird im Pooling mit derjenigen für die VORSORGE RUAG abgewickelt. Einzelheiten sind in einem Dienstleistungsvertrag geregelt.

7.3 Passive Rechnungsabgrenzung

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|--|----------------|----------------|
| Abgrenzungen Verwaltung | 193'137 | 258'218 |
| Abgrenzungen Vermögensanlagen | 240'404 | 157'673 |
| Total Passive Rechnungsabgrenzung | 433'541 | 415'891 |

7.4 Verwaltungsaufwand

| (in CHF) | 2010 | 2009 |
|--|------------------|------------------|
| Personalaufwand | 638'400 | 616'784 |
| Verwaltungsaufwand | 402'442 | 389'629 |
| Kontrollstelle | 36'584 | 39'812 |
| Experte für berufliche Vorsorge | 60'499 | 74'061 |
| Total Verwaltungsaufwand | 1'137'926 | 1'120'286 |
| Anzahl Mitglieder (Aktive und Rentner) | 5'286 | 5'128 |
| Verwaltungskosten (ohne Vermögensverwaltung) pro Mitglied | 215.27 | 218.46 |
| in % vom durchschnittl. Vermögen | 0.08% | 0.09% |

7.5 Einmaleinlagen und Einkaufssummen

In dieser Position wurde die Einmaleinlage über 1.7 Mio. CHF (Vorjahr 14.2 Mio. CHF) zur Finanzierung der Deckungslücke des Umlagefonds (AHV-Überbrückungsrenten) durch die Unternehmungen der RUAG-Gruppe erfasst.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

8.1 Prüfung der Jahresrechnung

Der Aufsichtsbehörde wurde die Jahresrechnung 2009 fristgerecht eingereicht. Im Zeitpunkt der Berichterstattung liegt der Prüfbericht noch nicht vor.

8.2 Weitere Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine weiteren unerledigten Anforderungen der Aufsichtsbehörde.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

9.1 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarbürgschaft ein und gewährt keine Bürgschaften.

9.2 Laufende Rechtsverfahren

Zurzeit ist ein Rechtsverfahren ohne erhebliche finanzielle Tragweite hängig.

9.3 Teilliquidation

Der Anschlussvertrag mit der Nitrochemie Wimmis AG wurde durch die Stiftung auf den 31. Dezember 2011 gekündigt und löst auf das gleiche Datum hin eine Teilliquidation aus. Diese stützt sich auf die gesetzlichen Bestimmungen und das vom Stiftungsrat und von der Aufsichtsbehörde genehmigte Teilliquidationsreglement.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

10.1 Vorsorgereglement

Auf den 1. Januar 2011 wird, infolge der Senkung des Technischen Zinssatzes per 1. Januar 2009, der Umwandlungssatz im Alter 65 versicherungstechnisch korrekt von 6.8% auf 6.4% gesenkt. Gleichzeitig werden die Arbeitnehmer- und Arbeitgebersparbeiträge erhöht und betragen neu:

| Alter | Sparbeiträge in % des versicherten Lohnes |
|-------|---|
| 22–31 | 10.5% |
| 32–41 | 14.0% |
| 42–51 | 17.0% |
| 52–65 | 20.5% |

10.2 Integrationen

Per 1. Januar 2011 wird die Pensionskasse der Oerlikon Space AG integriert. Zum gleichen Zeitpunkt treten eine Gruppe von aktiven Versicherten und Rentnern der Oerlikon Management Pension Plan ein. Massgebend für die Integrationsbilanz bzw. den Einkauf in die Rückstellungen und Reserven ist die Jahresrechnung 2010 der VORSORGE RUAG.



Bericht der Kontrollstelle
an den Stiftungsrat der
VORSORGE RUAG
Bern

PricewaterhouseCoopers AG
Bahnhofplatz 10
Postfach
3001 Bern
Telefon +41 58 792 75 00
Fax +41 58 792 75 10
Direktwahl 058 792 77 50
www.pwc.ch

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der VORSORGE RUAG für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Jürg Reber
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Hans Hergert
Revisionsexperte

Bern, 25. März 2011

VORSORGE RUAG

Stauffacherstrasse 65

Postfach

3000 Bern 22

Tel. 031 330 21 11

Fax 031 330 21 12

info.vorsorge@ruag.com